



In dem K. K. privil. Sezamphitheater unter den Weißgerbern  
 wird Sonntag den 16ten September 1792.  
 unter einer abwechselnden türkischen Musik

# ein sehenswürdiger Thierkampf

abgehalten werden.

Von dem lauten allgemeinen Beyfall in der letzten Szene gerührt, wagt es die Pachtung dem hohen Adel und dem schätzbaren Publikum innigen Dank zu sagen. Gern wagt die Pachtung kostspielige Kämpfe, gern vermehrt sie die im Zettel angezeigten Stücke, wie sie immer gewohnt war, wenn das schätzbare Publikum damit unterhalten und erfreuet wird, wenn der Zuseher so zufrieden, so freudig wie lezthin das volle Sezamphitheater verläßt. Weder Mühe und Arbeit, noch große Unkosten reuen die Pachtung, wenn das ganze Sezamphitheater vom Gelächter ertönt, sondern warmer inniger Dank überströmt das Herz der Pachtung.

Eine Stunde vor demselben werden die jungen Bären mit dem listigen Affengefriß die hochschätzbaren Zuseher unterhalten; sodann soll

### NB. NB. NB. Erstens

Ein wüthender hungarischer Ochs mit Plaggeistern auf dem Kampfplatz erscheinen, der jeden ihm zu nahe Kommenden die Spitze bietet: der durch eine Reihe von Jahren erprobte Stierbändiger und bey der Pachtung stehende Sezmeister Ferdinand Södl lader den muthigen Kämpfer auf Leben und Tod ein; der Wütherich zeigt anfänglich Muth seinen Gegner zu verjagen, Södl darf aber den Platz nicht verlassen, bis er diesen tollsinnigen Menschenfeind nicht zu Boden gestreckt hat; jetzt geht es auf Ernst los, der gehörnte Kämpfer verläßt sich auf seine Stärke, und der Sezmeister auf seine Geschicklichkeit, und hies durch hat sich letzterer so viele Ehre, Liebe und Gernsehen bey den ewig verehrenden Publikum gesammelt.

### Zweytens.

Kriecht ein tapferer russischer Bär aus seiner Falle hervor, mit der unterthänigen Anfrage, warum denn die Hunde der Hrn. Hertzoghaber nicht so gerne mit ihm, als mit andern raufen? die Antwort dieser Herren ist: Unsere Hunde sind der Behandlungen eines solchen unbefonnenen Erzaufers, dem einen Fuß oder nichts davon zu tragen gleichgültig ist, nicht gewohnt, wir lassen diese heuklingende Ehre und Siege denen T. Pachtungshunden über.

**Drittens.**

Mit schnellen Schritten springt ein flüchtiger Hirsch auf den Kampfplatz, erwartet die Herren Jagdliebhaber mit ihren Hirschhunden; sollten sie wegen ein paar Patscherln von hinter den Läufern einen Abscheu tragen, so mögen die Pachtungshunde sich mit ihm in Aethen setzen, aber sich wohl in Acht nehmen, mit heiler Haut davon zu kommen.

**NB. Viertens.**

Wird einem Furländer Bärn die Falle gezogen, und mit selben eine starke Selbhabewegung vorgenommen, weil er sich klaget, die Würme von Fleisch und Kommissbrod plagen ihn derestalten, daß er sich gar nichts daraus macht, wenn ganze Kuppeln Bärnbändiger der Hrn. Hundes Liebhaber ihn herumalaten, er versprach bey seiner Waidchere, daß er zur Unterhaltung des Publikums sich gang um seinen Balg wehren wolle, auch dürfen eine Kuppel Bärnbändiger von der Pachtung ihr Heil versuchen.

**Fünftens.**

Aufgelegt zum Kämpfen, stoßt ein hungarischer Dörs die Stierpforte auf; er besiehet mit Bewunderung den Kampfplatz, die Strohmannchen verlangt er, daß sie wegen seiner Aufwartung machen müssen; er schickt sie in die Luft, und seine Gegner, die in Hundesgeschlecht bestehen, auch mit. Diese widrige Art im Kämpfen verdrüßet einen wackern Edelknecht eines Heflichhabers, welcher diesen gehörenten Dörsen herausfordert, und ihn allein zu besiegen verpicht.

**NB. NB. NB. Sechstens.**

Kein Thier im P. K. Sezgebäude ist mehr disgustirter, als der Raubbär, daß er so wenige Dienste bekommt, er weiß zu wohl, daß die Pachtung hierinn Schuld sey, welche ihn wegen seiner Menschenliebe und Schönheit und zarter Jugend schonet; für heute aber darf er seine Raubbegierde zeigen, seinen Preis in seine Falle schleppen, und in süßester Wonne verzehren.

**Siebtens.**

Soll der bey dem versammelten Thierreich so vieles aufgeriebenes Wild reißende Waldwolf den Kampfplatz versuchen, wie er sich von Wolfshunden frey machen könne; verschiedenen Hunden der Hrn. Hefreunde ist das Ver. nügen nicht vorenthalten, diesen Wüthrich zu bezähmen; sollten sie seine Fangzähne scheuen, so müssen die Pachtungshunde ihn überwinden.

**NB. NB. Achters.**

Wird denenjenigen, welche sich um die Stelle eines Sezmeisters, deren an der Zahl (sowohl Inn- als Ausländer) 21 sind, gemeldet, ein mit Kugeln versehenes Ochs aufbewahrt; welcher nun am fähigsten zu seyn befunden wird, dem wird nach genau getroffener Vorsicht gestattet, daß er den Ochs mit dem Dolch in der Faust erlegen könne, ohne sich aufhalten zu dürfen, daß er der gewohnten Vorsicht wegen, sowohl vom Sezmeister, als dessen Knechte vor allen bewahret werde. NB. Nur hält sich die Pachtung bevor, daß jener nicht erscheine, welcher schrieb: er brauche gar keinen Unterricht mehr, nachdem er durch 5 Jahre bey diesem Thiergeschäfte gearbeitet, dieser J. M. mag die Reisespesen erspahren.

**Neuntens.**

Wuß der neuabgerichtete Feuerbär in einer beleuchteten neu verfertigten Maschin in die Luft fahren, und sich seinen Leckerbissen wohl schmecken lassen.

**NB. NB. NB. Zehntens.**

Der Favorit des erlauchten Publikums, in Gestalt des schönen und prächtigen Löwens, dieser soll (vermögt seinen hohen Herkommen) nicht herausgefangan, sondern durch die für ihn zubereitete Maschin mit aller Därtlichkeit und dem feinsten Gefühl herausgeschoben werden.

**Eintrittspreise.**

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — fr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweyter Stod	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stod	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der k. k. Garde zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hefhause im ersten Stod zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag halb 5 Uhr.



**Drittens.**

Mit schnellen Schritten springt ein flüchtiger Hirsch auf den Kampfplatz, erwartet die Herren Jagdliebhaber mit ihren Hirschhunden; sollten sie wegen ein paar Wätscherin von hinten Läufe einen Abscheu tragen, so mögen die Pachtungshunde sich mit ihm in Aetzen setzen, aber sich wohl in Acht nehmen, mit heiler Haut davon zu kommen.

**NB. Viertens.**

Wird einem Furländer Bärn die Falle gezogen, und mit selber eine starke Selbdebewegung vorgenommen, weil er sich klaget, die Würme von Fleisch und Kommissbrod plagen ihn derestalten, daß er sich gar nichts daraus macht, wenn ganze Kuppeln Bärnbändiger der Hrn. Hundesiebhaber ihn herumbalaten, er verspricht bey seiner Wandeherre, daß er zur Unterhaltung des Publikums sich genug um seinen Balg wehren wolle, auch dürfen eine Kuppel Bärnbändiger von der Pachtung ihr Heil versuchen.

**Fünftens.**

Aufgelegt zum Kämpfen, stößt ein ungarischer Doh die Stierpforte auf; er besetzt mit Bewunderung den Kampfplatz, die Strohmannchen verlangt er, daß sie wegen seiner Aufwartung machen müssen; er schickt sie in die Luft, und seine Gegner, die in Quadegeschlecht bestehen, auch mit. Diese wirtliche Art im Kämpfen verdrüßt einen wackern Solohund eines Hestliebhabers, welcher diesen gehörten Dohsen herausfordert, und ihn allein zu besiegen verpicht.

**NB. NB. NB. Sechstens.**

Kein Thier im K. K. Sergebäude ist mehr disgustirter, als der Raubbär, daß er so wenige Dienste bekommt, er weiß zu wohl, daß die Pachtung hierinn Schuld sey, welche ihn wegen seiner Menschenliebe und Schönheit und zarter Jugend schoner; für heute aber darf er seine Raubbegierde zeigen, seinen Preis in seine Falle schleppen, und in süßester Wonne verzehren.

**Siebtens.**

Soll der bey dem versammelten Thierreich so vieles aufserlebens Wild reißende Waldwolf den Kampfplatz versuchen, wie er sich von Wolfshunden frey machen könne; verschiedenen Hunden der Hrn. Hestfreunde ist das Vermögen nicht vorerhalten, diesen Wütherrich zu bezähmen; sollten sie seine Fangzähne scheuen, so müssen die Pachtungshunde ihn überwinden.

**NB. NB. Achters.**

Wird denenjenigen, welche sich um die Stelle eines Hestmeisters, deren an der Zahl (sowohl Inn- als Ausländer) 21 sind, gemeldet, ein mit Kugeln versehenes Ochs aufbewahrt; welcher nun am fähigsten zu seyn befunden wird, dem wird nach genau getroffener Vorsicht gestattet, daß er den Ochs mit dem Dolch in der Faust erlegen könne, ohne sich aufhalten zu dürfen, daß er der gewohnten Vorsicht wegen, sowohl vom Hestmeister, als dessen Knechte vor allen bewahret werde. NB. Nur hält sich die Pachtung bevor, daß jener nicht erscheine, welcher schrieb: er brauche gar keinen Unterrichts mehr, nachdem er durch 5 Jahre bey diesem Thiergeschäfte gearbeitet, dieser J. M. mag die Reisespesen ersparen.

**Neuntens.**

Muß der neuabgerichtete Feuerbär zu einer beleuchteten neu verfertigten Maschin in die Luft fahren, und sich seinen Leckerbissen wohl schmecken lassen.

**NB. NB. NB. Zehntens.**

Der Favorit des erlauchten Publikums, in Gestalt des schönen und prächtigen Löwens, dieser soll (vermögt seinen hohen Herkommen) nicht herausgefangen, sondern durch die für ihn zubereitete Maschin mit aller Zärtlichkeit und dem feinsten Gefühl herausgeschoben werden.

**Eintrittspreise.**

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sitzen	—	—	—	—	1 fl. — fr.
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 20 —
Zweiter Stock	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der k. k. Garde zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hesthause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag halb 5 Uhr.

